

Teddy-Bär Mini gestohlen: 1.000 Euro Finderlohn in Berlin!

Ein Galerist aus Bielefeld sucht in Berlin seinen gestohlenen Teddybären "Mini" mit einem Finderlohn von 1.000 Euro.



Unter den Linden, 10117 Berlin, Deutschland - Ein emotionaler Aufruf aus Berlin sorgt gegenwärtig für Aufsehen. Ein 45-jähriger Galerist aus Bielefeld hat eine Suchaktion für seinen gestohlenen Teddybären ins Leben gerufen. Der Teddybär, der den Namen Mini trägt, wurde ihm vor 30 Jahren von seiner verstorbenen Mutter geschenkt und hat für den Galeristen einen unschätzbaren emotionalen Wert. In einer Tat der Verzweiflung bietet er nun einen Finderlohn von 1.000 Euro für die Rückkehr des Bären unversehrt an, berichtet die Seite [rbb24](#).

Die traurige Geschichte nahm ihren Lauf, als der Galerist und sein Lebensgefährte am 3. Juni in einem Lokal an der Straße

Unter den Linden kurzzeitig Wertsachen aus den Augen verloren. Diese Gelegenheit nutzten Diebe, um neben Mini auch andere persönliche Gegenstände wie Karten und Ausweisdokumente zu stehlen. Während die gestohlenen Dokumente als ersetzbar gelten, ist der Verlust des Teddybären für den Galeristen unermesslich.

Suchaktion und internationale Unterstützung

Zur Wiederentdeckung von Mini hat der Galerist eine umfassende Suchaktion initiiert. Diese umfasst die Verteilung von Flugblättern und Post-Its in Berlin sowie die Nutzung sozialer Medien. Darüber hinaus wurden Steckbriefe, auch in mehreren Sprachen wie Englisch, Polnisch, Rumänisch und Bulgarisch, erstellt und auf einer eigenen Webseite veröffentlicht. Diese internationale Unterstützung zeigt, wie sehr die Gemeinschaft hinter diesem emotionalen Anliegen steht.

Das Angebot eines Finderlohns ist nicht nur eine persönliche Geste, sondern folgt auch den rechtlichen Rahmenbedingungen, die unter anderem im Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (ABGB) festgelegt sind. Demnach hat der Finder, unter bestimmten Voraussetzungen, Anspruch auf einen Finderlohn, der sich nach dem Wert des gefundenen Gegenstandes richtet. Bei verlorenen Sachen beträgt dieser in der Regel 10% des Wertes, was für Mini eine mögliche Summe über 2.000 Euro indirekt deutlich macht, erklärt [österreich.gv.at](https://www.oesterreich.gv.at).

Die Suche nach dem Teddy ist für den Bielefelder Galeristen auch eine Art emotionaler Heilungsprozess. Er fährt fort, die Hoffnung nicht aufzugeben und hofft, dass Mini bald wieder in seine Arme zurückkehrt. Er hat öffentlich gesagt, dass der Verlust des Teddybären ihn sehr getroffen hat und dass er jede erdenkliche Hilfe dankbar annehmen würde.

Die Aktion ist nicht nur ein verzweifelter Versuch eines Mannes, ein Stück seiner Kindheit zurückzugewinnen, sondern auch ein

eindrucksvolles Beispiel dafür, wie wichtig uns persönliche Erinnerungen und emotionale Bindungen sind. Die Rückkehr von Mini würde nicht nur den Galeristen glücklich machen, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung und Solidarität in der Gesellschaft setzen. Für alle, die Informationen haben, bleibt die Einladung, sich zu melden, damit der geliebte Teddybär möglicherweise bald seinen Platz zurückerobert kann.

Details	
Ort	Unter den Linden, 10117 Berlin, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • www.spiegel.de • www.oesterreich.gv.at

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net